



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCXXXVIII. Verhandlung Churfürstlicher Räte mit Dieterich von Quitzow wegen der Ablösung der Stadt, Vogtei und Burg Lenzen, vom Jahre 1484.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

berge foliche vier hufen to wendiffchen goczkow forder to rechtem angefelle vnd manlehue gelegen hebbten etc. — Datum Coln an der Sprew, am Dinsdach na Quafimodogeniti Anno etc. Octuagesimo tercio.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copial-Buche XXVI, 77.

CCXXXVIII. Verhandlung Churfürstlicher Rätthe mit Dieterich von Quitzow wegen der Ablösung der Stadt, Vogtei und Burg Lenzen, vom Jahre 1484.

Zu wissen, das meynes G. H. rethe am mittwochen vor Ascensionis domini im LXXXIV. jahre gen Lenzen komen seyn, nemlich der Bischofe zu Havelberg, der Probst von Berlin, herr Wilhelm Marschalk zu Bappenheim, und am Donrestag dar nach verhandelt haben der ablösung haben zu Lenzen mit Dieterich von Quitzow in masen hiernach folget und also. Gerhardes frone von Plesse hat verbürget mit Arend und Johan van Jagoue gebrüder wanhastig to Garze und Aulofen, das sy unfern G. H. uf S. G. schuld von wegen des Schloß Lenzen nach lauth des Phandbriefes antworten, und nach erkenntnis S. G. oder S. G. rethe so viel erkant wird pflegen will, und solch verboten sol gescheen zwischen hier und Bartholmei schirest. Wo aber das in der Zeith nicht geschee, alsdenn sollen die obgenante bürgen quit und loos syn. Dieterich und Cüne von Quitzow haben bey ihren plichten und eyden denselben rethen gelobet, wenn sie unfer G. H. verboten würd, S. G. zu seinen schulden des Gebeues und ander schuld haben das Slos Lenzen antreffen nach lauth der verfhreibung und pfandbriefe darüber gegeben zu antworten, S. G. angeweißert pflegen und thun, souil S. G. oder S. G. rethe erkennen. Dieterich hat vorbracht des Angefels haben zu dem gemeldeten phandes briefe ausgedruket vier hufen belangen zum Slos Lenzen gehorig und eine wüste dorffstete der Pfremer genant, die ihme unfer G. H. soll gegeben und er S. G. briefe darüber soll haben, für etlich seine schäden, die er in seyner Gualden kriegeslauffen soll genommen haben, deshalb ihn die Rethe an unfern G. H. geweifet, und desto minner nicht nachgelassen, sondern nach lauth der verfhreibung gefordert, als das gescheen ist. Die von Lenzen sind durch die Rethe der Orbede haben an Curd Strelemann geweifet worden, die ihn van wegen der CCCC gulden, die Dieterich und der hauptsumme sind abgezogen bis auf V. G. H. ander verschaffen und verfhreibung. Wir haben nach mannichfeligem vorschlegen der ablagung und ablösung Lenzen also gehandelt. Wiewol wir anderewege aus offenbaren Geschichten vornemen möchten, jedoch will V. G. H. aus fürstlicher gut und mildigkeit, als der gnedige Landesfürste, damit er unvermerckt bleibe gegen menniglich, also thun und wir von S. G. wegen. Der phandbriefe ist vor augen, also das er ist bey Curd Strelemann unfers G. H. bürger zu Perleberg, der dann denselben brieue keinem andern dann V. G. H. zugestatten soll, wenn er der CCCC gulden vergnügt ist, wo ihr gnughastig seyt der Copien, als die gegen einander verlesen sind, der wir an stat V. G. H. genugig seyn, so wollen wir ihm an stat V. G. H. das hundertstellig Gelt uber bezalen also, das ihr zwen do gegen thut damit eins mit dem andern zugehe, wenn wir wollen geben von V. G. H. wegen, und von S. G. wegen wider nemen als billig ist. Zum ersten das ihr uns zuschreibet, wenn ihr solch Geld entphangen habt, aldenn Lenzen Slos und Stat mit aller und ichlicher seiner zugehorung, nach lauth des phandbrines, über zu antworten, Manne und Stette zu verlassen vnd wider an vns anstat V. G. H. zu weisen. Zum andern das ihr so euch V. G. H. verbottet, wollet S. G. zu seinen schulden und

sprüchen antworten, was S. G. der hat des phandbriefes halben Lenzen belangen und nach erkentnis S. G. oder S. G. rethe S. G. pflegen und ungeweiert thun was erkant wird. Solches haben sie zu thun gelobt und die froue verbürgt. Darauf haben sie die Manschaft in der Voitey, den Rhat und Stat Lenzen verlasen, und sy ihrer gelübde, die sy den von Quitzou und der Gerhard von Plesfoufchen getan haben, wider an V. G. H., und wir haben sy an stat S. G. an Hanfen von der Schulenburg, als an S. G. Amptman, bis uf fürder S. G. beuelh geweiset. Auf solches hat Hans von der Schulenburg XIII^e. gulden Diterich von Quitzou und der Gerhard Plesfoufchen von wegen V. G. H. in beywesen S. G. Rethen ausgeben und dieselben von Quitzou und die froue obgenant seyn solcher Summe, als ihnen in dem hauptbrieue verschrieben ist, ganz vergnügt, und mein G. H. ist ihnen deshalben nicht mehr schuldig.

Gercken's Cod. VIII. 698.

CCXXXIX. Markgraf Johann beauftragt den Hans von der Schulenburg die Burg Lenzen in ihren schadhaften Theilen auszubessern und wieder herzustellen, im Jahre 1484.

Wy Johannis etc. Bekennen etc. — Als wy vnser Rade vnd liuen getruwen hanfen von der schollemborch vnse Slott Lentzen mit sambt siner togehörung verschreuen vnd Amptmans wis ingedan hebben, na lude vnser briues, em dar ouer gegeben, an etlicken muren vnd hufern vast bawfellig is; hebben wy dem gnanten Hanfen von der schollemborch beuollen, folk vnse Slott an den enden, wor eth bohuff es, tobowen vnd sunderlich die pilre an der muren an einer syden tischen beiden steinen Hufern, Item vnder dat Middelste Hus eine Nye mure tobringen, Item dat sulue vnd ander Huf up dem Slote, so sie dackelos werden, to bestigen, Item die Wintmolle weder upto-richten, ein Nye porthus vnd dat olde Ridderhus weder tobuwen vnd einen holten thun vme die mure to maken. Vnd wat hie Also daran verhaben, vnd dat Jar, So wy em vnse Slott Lentzen weder afkopen werden, auf dem ackerweke allenthaluen geseet hett, dat Willen wy em na erkentnis twier vnser Rede vnd twier siner frunt up eine Summe anlahen, vnd mits der Houetsumme, so hie up vnse Slot Lentzen hett, wedergeuen, on alle geuerde. To orkunde etc. Datum am Mitwoch nach petri ad vincula LXXXIII

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche XXVI, 144.

CCXL. Markgraf Johann vereignet dem Bischofe Wedego von Havelberg, Hauptmanne in der Prignitz, und seinem Stifte gewisse Besitzungen in Großen-Luben, im Jahre 1484.

Wir Johannis, von gots gnaden, Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen etc., das wir dem Erwürdigen In got, vnserm geuattern, Rath vnd besondern frund, hern Wedige, Bischofe zu Havelberg, ytzund vnser Hauptmann in der Prignitz, von besunder gunst vnd gnaden, Auch seiner Mercklichen nützlichen vnd willigen dienst wegen, die er vns vnd vnser herschafft oft vnd dicke willichlich vnd zu danck getan hat, teglich thut, Auch hinfürder woll thun kann vnd mag, darumb vnd auch zu Besserung seins Stiffs, haben wir Im vnd seine Stiff zu Havelberg solche Höfe vnd guter Im dorff zu grofen Lubben nahendt bey der Wilfsnack gelegen mit sambt aller Zugehörung